



Medienkonferenz vom 12. April 2024

«Den Bauarbeitern bleibt immer weniger im Portemonnaie!»

Das Leben wird für alle teurer...

Steigende Wohnungsmieten und Krankenkassenprämien belasten die Portemonnaies der Bauarbeiter seit mehreren Jahren. Für die Familien der Bauarbeiter, die keine Lohnerhöhung erhalten haben, macht sich das ebenfalls deutlich bemerkbar. Deshalb benötigen alle Bauarbeiter eine Lohnerhöhung und nicht nur ein paar wenige.

Guido Schluep, Co-Branchenleiter Bau der Gewerkschaft Syna

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Medienvertreterinnen und Medienvertreter

Preise, Mieten, Krankenkassenprämien: Die Lebenskosten sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Lohnentwicklung auf dem Bau hinkt hingegen stark hinterher, was meine Kollegen nachher im Detail erläutern werden. Dies bedeutet für die Bauarbeiter, dass sie sich mit ihrem Lohn immer weniger leisten können.

Das allgemeine Preisniveau ist heute 7 Prozent höher als Ende 2020. Besonders problematisch: Insbesondere Güter des alltäglichen Bedarfs wurden um einiges teurer. Die Preise von Lebensmitteln stiegen teilweise sogar stärker als das allgemeine Preisniveau. Die Energiepreise stiegen sogar um 60 Prozent. Auch die Kosten für Verkehr und Mobilität werden immer höher. Treibstoff ist heute 30 Prozent teurer als Ende 2020.

Alles wird teurer – auch die Mieten. Mieter und Mieterinnen zahlen jedes Jahr mehrere Milliarden Franken mehr Miete, als gemäss Mietrecht erlaubt wäre.¹ Trotzdem steigen die Mieten weiter an: allein zwischen April 2023 und April 2024 um fast 3 Prozent.

Besonders dramatisch ist die Entwicklung der Krankenkassenprämien. In den letzten 25 Jahren haben sich die Prämien für die obligatorische Versicherung mehr als verdoppelt. Seit 2022 stiegen die Prämien um 15 Prozent an. Ein durchschnittliches Paar mit zwei Kindern bezahlt mittlerweile über 1000 Franken monatlich für die Krankenkasse. Diese Entwicklung ist besonders problematisch, da die Krankenkassenprämien faktisch eine Kopfsteuer sind: Das heisst,

¹ Büro BASS, 2022, Entwicklung und Renditen auf dem Mietwohnungsmarkt 2006 – 2021

die Prämien sind für alle gleich hoch, unabhängig vom Einkommen. UBS-CEO Sergio Ermotti, der ein Jahresgehalt von deutlich mehr als 14 Millionen Franken erhält, zahlt gleich viel Krankenkassenprämien wie ein Bauarbeiter mit einem Jahreslohn von 70'000 Franken.

Zusammenfassend müssen wir leider feststellen: Am Ende des Monats bleibt im Portemonnaie der Bauarbeiter immer weniger übrig. Angesichts dieses ausserordentlichen Anstiegs der Lebenskosten ist die Haltung der Baumeister im letzten Jahr, generelle Lohnerhöhungen zu verweigern, völlig unverständlich: es braucht Lohnerhöhungen für alle auf dem Bau, damit die Bauarbeiter die steigenden Preise, Mieten und Krankenkassenprämien bewältigen können. Das haben die Bauarbeiter mit ihrem grossen und harten Einsatz auf den Baustellen auch verdient.

Weitere Auskünfte:

Guido Schlupe, Co-Branchenleiter Bau Syna, 079 777 11 17, guido.schlupe@syna.ch